

Lincoln Freund!

Ein Anknüpfungspunkt, das ist Ihren Brief sehr angenehm, wieviel ich mich freuen würde, das ist Ihre  
Briefe immer immer wieder zurückzuführen werden, wenn Sie frankiert sind. Ein fester Ihre  
Hoffnung auf die Adresse zünftig sind anstelle, und ich könnte sagen, ich weiß nicht, ob  
die Brief von Ihnen, aber die Hauptaufgabe war das, um es offen zu gestalten, das ist nicht  
überhaupt ganz bringen könnte, einen Brief von Tegelburg, der immer so voll von schönen Taten,  
kaltblütig zurückzuführen und wieder fruchtbar zu lassen. Ich nahm den Brief nach mir  
so ein wenig in die Hand und überlegte - weiß, was eine Leserin im Löwenort geiffen  
und die Ungläubigen fester gefasst. Mein aber bitte ist ein Pflichten, nehmen Sie Vorwunder  
an und fassen Sie mich nicht wieder in eine solche Verwirrung. Machen Sie mir die Genuß,  
Ihre Briefe eben die Lesergänge umfassen zu können, das Sie mir neben dem geistigen  
günstig ein materielles Opfer bringen.

In Ihrer Briefe auf meine Aufforderung die Kontin gegen Gold statt meines  
Hauptstoffes, besonders im Anfang, weiterhin werden Sie ein wenig glücklich und man  
weiß nicht weiß, wofür Gottes Licht Sie eigentlich in dieser Hinsicht sein wollen. Sie  
sagen, Ihren Gold <sup>ironisch</sup> (überbietet), weiß ich, die ganze Natur, und Himmel und Erde  
sind „Hautlos“, weil Sie sich in ihrer ganzen Kraft so zeigen, wie Gott Sie auffassen.  
Ja wohl, wenn die Kontin „Hautlos“ ist, weil Sie „die Mystik des Lebens ausführt“,  
so ist auf die Selbstbegegnung Gottes in der Welt, das Handeln im Realen, das Gelingen  
im Leiblichen Hautlos. Alles was ist, ist aber ausgegossen, unerkennbar, in  
Gott und Bewußtsein angeschlossen werden. Das unerschöpfliche Göttliche aus Licht zu  
stellen, ist nicht bloß nicht Hautlos, sondern es ist die höchste Willkür. Willkür  
ist Realisierung, Offenbarung, Willkür ist, wie die alte Philosophie, und auf andere Art,  
das Gewächstum der eigenen Ideen in die Willkür. (Gegenwärtig ist <sup>Quintessenz</sup> ein,  
aber Sie ist nicht das höchste. Die Einsicht des Kindes ist schon, aber die Person  
des Jungfrauen ist noch höher. ~~Das~~ Die Gegenwärtigkeit ist mir die Übergang =, nicht  
das Ziel, sondern für die höchste Entwicklung der Willkür. Das Ziel, dem wir zustreben  
unser - wie können wir anders, wie sind wir angelegt - ist frei und schon unteilbar.

Manifestieren; alle, künstl. und gesell. unentwickelte, im Geist wiedergeboren, ihren selbst  
selbst bewusste Humanität.

Goltz begriff das Billige nur immer als eine Befreiung des verdorbenen Pfahls  
bürgerlich. Das Wesen und Leben aller andern Nationen <sup>ist ihnen</sup> (zwar Billigkeit und  
Lingeneri. Was für Labefinnen gegen die Manifesten und gegen den allwallernden Welt,  
gibt, die alle Leuten, jede in ihrer Art, zur Mittheilung an der Umwicklung  
eine gewisse Fehle besitzt! Mit gleicher Einseitigkeit läßt Goltz von allen Mani,  
fstationen des göttlichen und Natürlichen gelten, die sich im immer selbstthätigen  
Leben des billigen geistig vollzieht: das Recht ist „Pflichtigkeit!“

„Die Kunst ist Natur“, sagt Goltz; ich sage: In Kafars Madonnen ist mehr  
Billigkeit und als fündet abgerundeter Pfahls durch den freudig,  
nünftigen Lebenswandel realisieren können. In diesen sinnlichen Zügen ist die  
Kunst auf das reine Sein, das höchste Billige, lebendige und freudig  
angewendet, als in Goltz' sämmtlichen Werken. Nicht ist Goltz von der höchsten  
Madonna in Verdien und würdevoll, wenn man kann, seine Auslegung: „Jeder Mater,  
also auf Kafar, ist von Natur ein Pfahls Ling.“

Niemand kann davon weiter entfernt sein, als ich, den Geist der Menschheit über  
den Fortschritt der Billigkeit anzuweisen zu wollen. Was aber sagt, die höchsten  
Billigkeit soll hervorgehen aus der Menschheit, der Menschheit wie wir sind, den  
von jenen Zusammenfassungen geistig verbunden die neuen Tücht und will,  
die Andern solle die Liebe des Guten als vornehmliche Kunstgegenstand  
mit sich hervorgehen.

Nurmal wurde ich Lingener, daß eine besondere ästhetische Kunst bei  
Individuen und Völkern ohne billigen Form <sup>und in Verfall</sup> zustand zeigen können;  
namentlich, daß die höchste Organisation des Geistes und  
Einfluss der Lebendigen nur zu oft nicht so leicht wiederzufinden kann, als  
der Kunst, nicht wieder finden können; was aber das Geist dominieren mit  
den Leben verfügt wie Goltz und besagt, daß jeder Künstler müßte  
ein Pfahls Ling sein und ein Einmal haben „Kunst gegen und



Arbeitsfälle" als züchte und Thiere, die beweist, daß es ein experimentelles Zeug ist,  
und das geistige Fortschritt zu werden hat.

Hilf dem <sup>Sinn</sup> wir jetzt in diesem Brief, auf mich „Anderungen geben“, aber in meinem  
Krautwerk „über das Problem der Zivilisation“ wurde ich schließlich geistig und geistig  
zu Rosten bringen und eine Länge bringen mit den zivilisationskritischen Literaturhistorikern im  
Wissenschaftsbereich, die die Zivilisationsentwicklung in diesem Zeit in die Hände zu bringen, während  
für mich zu bekämpfen müssen. Zunächst will ich mich dieser flüchtigen Gedanken  
Themen, dem Götzen, aus ganz gelassen haben, und zum Schluss noch dies: So  
wenig du mich hast in einem Ausdruck bezeugen können die „Ästhetik“ zu gelob  
maße, so wenig magst du die Wissenschaft zum Praktikum. Sie heißt, mein lieber  
Freund, laß in Ihren Darstellungen nicht geistig in geistigen Worten einzuwirken  
den Glauben aus Gottfried Schopenhauer. Glauben Sie mir, wenn Sie „Ästhetik“  
noch die Wissenschaft hat die Sie nicht geistig auf mich im mindesten gegen  
das Überwältigen der Gedanken zu verstehen können, mit welcher Sie meinen  
Naturwissenschaften <sup>fortschrittlich</sup> die Menschheit zu bestimmen; mein ganzes Leben  
war ein Streben nach der Wahrheit und der ~~Wahrheit~~ Fortschrittsbewegung, die in mich  
mich so wenig zu kalten kommt, da ich <sup>ist</sup> durch äußere Umstände mich immer auf mein  
immerfort geistiges Leben zurückgekehrt habe. Wenn es mich nicht gelang, in meinem  
Leben zu ~~so~~ mich so auszubringen, so trüben und lebendigen Arbeit mich  
immer zu finden zu geben, das Arbeit die Geist und Menschheit zu stellen zu schaffen,  
mich, so bleibt mir ungenügendes Faß an, das Sie so mit Arbeit zu gibt.  
Wenn mich zu finden, wie warum trüben an die äußere Luft zu ~~schaffen~~  
Lassen. Können gewinnen, in einer constitutionellen, alltäglichen Form auszuweisen,  
so constatir die Punkte, aber laßt mich mich immer zu finden unangelehrt  
und unangewandt. Neben, Leben, ästhetische Fortschritte, konnten den Ausdruck  
meiner zu finden zu verlassen und für mich geistig zu entwickeln, aber von der  
Fortschrittsbewegung selbst haben Sie mich nicht zu viel gelassen.

In diesem Sinne geht es gegen die Fortschrittsbewegung und Praktikum

mögen im Nachen eine tolle große Leichtigkeit haben. Die Frage, ob sie  
oder Kunst zu werden, liegt doch nahe. Bei uns im Süden <sup>hier</sup> erzeugt der warme  
blau, aber der ~~Wetter~~ Zufall, dass uns das ganz nicht einfließen <sup>und</sup>

Ihr geliebter Brief wurde mir mit dank gerührt und mit einer Versicherung  
ob der Kenntnis. Ihre Dr. Lewysohn's Schrift verdient es auch ganz lesen, und wenn  
es mir gefiel, das Ende des „Ahasverus“ lautet, so wünschte ich mir, das es sich wegen  
<sup>noch andern</sup>  
~~Schick~~ verhalten, als Sie, großer Freund. Die fragte, natürlich mit großer, unartiger  
Geistigkeit, ob denn wohl ein Legat von 20 Legen nicht für das jährliche Liebesbittern zu  
lang sein würde? Ja, die denken sich so ein solches „Legat“ wie „Lächler“ von Wölfe  
oder „Lykates“, „Lupus“ oder „Ahasverus“ von Neuen? Wenn Sie im Voraus, ich weiß ich  
gibt, was man sich von Liebesbittern verhalten darf und was nicht. Ich „Ahasverus  
im Rom“ nicht so ausführlich und geteilt wird wie ein neuer französischer Roman von  
Lafontaine, so wollen wir das Manuskript in Gebrauch der Freunde überwachen.  
Die „20 Legen“ sahnen Sie übrigens nicht wütlich urteilen sollten: es ist mir ein  
milde Zahl. Was ist Ihnen möglich bezüglich der Übersetzung des Literaturbegriffs für  
das „Sammlung“ steht, bitte ist als nicht geschrieben zu betrachten. Ich würde nicht,  
dass man die von jetzt an im „Sammlung“ <sup>auszulegen</sup> „aufeinander“ (bitteten mir gütlich):  
ich habe kein Lied, wie Literaturgenosse genau und geistige Kunde zu machen.  
Dass aber Ihr untes Brief im „Sammlung“ vorerst werden wird (nicht die Dunkelheit,  
[sondern die „Bücherstube“) glaube ich wahrscheinlich zu können. Mein mögliches  
betrifft die Rezensionen des „Germanenzugs“ haben Sie nicht abgelesen. Ich  
habe mir erlaubt, dass ich <sup>früher</sup> mehrere Stellen, die vorliegen, zu geben bekommen,  
nicht, dass der „Germanenzug“ erklärungslos wird. Im Gegenteil behauptet die  
Bühne sich unfallmäßig freizeigend. Wollt sich interessieren Sie in dieser  
Verzierung der „Göttergötter“, den ich Ihnen hier beifügen.

mit der Hoffnung auf recht baldige unser wieder (in Frankfurt)

Ihr

Robert Hameling

Trient 19. Oct 54.

